posaune

CVJM

63. Ausgabe (Online)
Mai 2020

Die Zeitung des CVJM
Landesverbandes Hannover

Aktuelles rund um Covid-19
Was macht die Pandemie mit der Vereins/Verbandsarbeit
ab Seite 4

Stille Tage auf Spiekeroog
Seite 7 - 9

CVJM Arche „sinnvoll“ erleben
Familienfest der Arche Sarstedt
Seite 13

10 Jahre Wanderungen des CVJM
Wennigser Senioren „deistern“
Seite 13 - 14

Ostern - mal anders
Andacht mit Plan C
Seite 11

Schritte für Frieden und Toleranz
Minister Pristorius würdigt Arbeit
Seite 15

Neues aus den Häusern

„Allgemeinverfügung zu Maßnahmen nach § 28 Abs. 1 IfSG “

Seit dem 17. März 2020 löst diese Verfügung eine große Sorge um die Zukunft unserer Freizeit-und Jugendbildungsstätten in mir aus. Die Landkreise Celle und Wittmund ordneten auf dieser Grundlage vorerst bis zum 19.04.2020 die Schließung unserer Häuser in Oldau und auf Spiekeroog an. Zu diesem Zeitpunkt stand das Haus Quellerdünen kurz vor dem offiziellen Beginn der Saison 2020. Anfang März konnte noch eine Sonderarbeitsfreizeit durchgeführt werden und die letzten Vorbereitungen für die Ankunft der ersten Gastgruppen abgeschlossen werden.

Das Anne-Frank-Haus in Oldau hatte bereits seit Jahresbeginn verschiedene Gruppen zu Gast und freute sich auf den Beginn des 26. Internationalen Jugendworkcamps Bergen-Belsen am Monatsende.

Die Nachrichten, Informationen und Bekanntmachungen überschlugen sich und es folgten sofort die ersten Stornierungen von Gastgruppen für gebuchte Aufenthalte. Nach einigen schlaflosen Nächten sowie intensiven Beratungen im geschäftsführenden Vorstand haben wir schweren Herzens entschieden, für alle Mitarbeitenden in den Häusern Kurzarbeit anzumelden.

In den letzten Tagen und Wochen haben wir viele freundliche, unterstützende und mutmachende Worte und finanzielle Spenden für unsere Arbeit erhalten. Hierfür sage ich auch an dieser Stelle herzlichen Dank. Diese Verbundenheit tut uns gut und macht uns Mut.

Es ist zu hoffen und dafür zu beten, dass der CVJM Landesverband Hannover e.V. als Träger der Bildungsstätten diese Krise gut übersteht und wir zusammen mit allen Mitarbeitenden bald wieder zu einem normalen Leben zurück finden.

Uwe Lege

Foto: CVJM Landesverband Hannover e.V.

Neu auf der Insel

Im Haus Quellerdünen begrüßen wir in dieser Saison Ramona Tappe und Heike Lührmann als neue Mitarbeiterinnen in Küche und Hauswirtschaft. Wir freuen uns auf die baldige Zusammenarbeit und wünschen ihnen viel Spaß und Freude mit dem weiteren Haus-Team.

Foto: Ramona Tappe

Foto: Heike Lührmann

Impressum

Herausgeber:

CVJM im Haus kirchlicher Dienste
der Ev.-luth. Landeskirche Hannover

CVJM Landesverband Hannover e.V.,
CVJM-Büro Jugendarbeit:
Katrin Wilzius (Landeswartin)
Archivstraße 3, 30169 Hannover, ☎: 0511/1241-564
✉: wilzius@kirchliche-dienste.de

Geschäftsführung-Heimverwaltung:
Uwe Lege (Geschäftsführer)
Schulstr. 5, 29313 Hambühren/Oldau, ☎: 05143/1624,
✉: info@cvjm-lvh.de.

Redaktion:
Georg-Wilhelm Klöpper (Red.+Layout),
Schwalbenweg 6, 31226 Peine, ☎: 05171/81270,
✉: cvjm-posaune@freenet.de.
Karin Nußhär (Red.+V.i.S.d.P.),
Matthias-Claudius-Str. 30, 31157 Sarstedt,
☎: 05066/4254, ✉: karinnusshaer@web.de.

Druck:
GemeindebriefDruckerei,
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen
☎: 05838/990899 www.GemeindebriefDruckerei.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen. Nachdruck gestattet, Belegexemplar erbeten.

Die nächste Ausgabe der Posaune erscheint Ende November 2020.

***Redaktionsschluss* ist der 15. Okt. 2020.**

Auf ein Wort…

Am 9. April vor 75 Jahren wurde der Theologe und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer von den Nationalsozialisten hingerichtet. Heute, April 2020 haben sich seine Gedanken weltweit verbreitet. In ungewisser Zeit dichtete er die berühmten Worte: „Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag, Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag“ (Dezember 1944): Hoffnung auch heute angesichts von Corona! Die letzten Wochen lassen mich in besonderer Weise an Dietrich Bonhoeffer denken. Auch wenn seine Lebensumstände so ganz anders sind als meine. Er hat im Gefängnis gesessen. Seine Freunde und Familie, seine Verlobte, mit der er erste zärtliche Bande geschlossen hatte, konnte er nicht treffen. Dieser eigentlich auch gesellige Mensch, der die Menschen liebte, war ziemlich isoliert. Isoliert, auf sich selbst zurückgeworfen, so fühlt sich wohl manch einer angesichts der Beschränkungen durch Corona. Bonhoeffer hat es vermisst, mit anderen zu beten. Er konnte nicht leibhaftig mit seinen Mitchristen Gottesdienst feiern. Auch mir fehlt es, Gottesdienste in leibhaftigem Beieinander zu feiern. Aber uns hindert kein totalitärer Staat, der den christlichen Glauben eindämmen und kirchliche Verkündigung unterbinden will an gemeinsamem Gottesdienst. Wir Christinnen und Christen dienen mit unserem Verzicht auf christliche Versammlungen dem Leben. Wir glauben an Gott, der uns in Christus gezeigt hat, dass er das Leben will. Deshalb schützen wir Leben und praktizieren Abstand als Fürsorge. Obwohl ich weiß, dass unsere Situation so anders ist, lerne ich bei Bonhoeffer doch, was in dieser krisenhaften Zeit Kraft geben kann: Ihn hat es getragen, für andere zu beten. Auch die, um die er sich sorgte und für die er nicht so da sein konnte, wie er es gewollt hätte, hat er im Gebet Gott anvertraut. Und ihn hat es gestärkt, zu wissen: Andere beten ebenfalls und sie beten auch für mich. Manchmal hat er das Gebet regelrecht von seinen Mitchristen eingefordert. Hoffnung und Freude haben ihm auch Erinnerungen an vergangenes Beisammensein mit seinen Liebsten und deren Briefe gegeben. Sie haben ihn manches Mal die fehlenden persönlichen Begegnungen vergessen lassen. Ich bin dankbar, dass sich unsere Kontakte nicht nur auf Briefe beschränken. Wir mailen, telefonieren, twittern, skypen, senden WhatsApp und können uns auf Abstand freundlich zulächeln, übern Gartenzaun ein paar Worte wechseln… . Wie geht es weiter? Reicht unsere Kraft? Zum Jahreswechsel 1942/43 schreibt Bonhoeffer: „Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.“ Ich muss jetzt keine Antworten für die Zukunft haben, ich muss nicht alles allein managen. Meine Kraft muss nicht reichen. Im Gebet weitet sich der Horizont. Gott ist da. Es ist Ostern geworden: Der Herr ist auferstanden!

Foto: Dr. Christiane Tjaden

Ich wünsche uns, dass wir „getrost erwarten, was kommen mag“. Denn „Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag“

Ihre/Eure Christiane Tjaden

Aktuelles aus dem CVJM Landesverband

„Was sich in dieser Zeit in und mit dieser Welt ereignet, lässt sich nicht in Worte fassen. Zwischen Hoffen und Bangen, Angst und Zuversicht bewegen wir uns als Kinder Gottes und als CVJM. Wir sind beteiligt, mittendrin, getrieben wie alle anderen auch, müssen weitreichende Entscheidungen treffen und stehen als Gesellschaft, als Weltgemeinschaft, persönlich und im CVJM vor immensen Herausforderungen.“

So beginnt ein Schreiben von Präses und Generalsekretär des CVJM Deutschland Ende März 2020. Als CVJM Landesverband Hannover e.V. waren wir schon früh von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie betroffen. Bereits Mitte März mussten wir schweren Herzens die Maßnahmen in den Osterferien absagen, betroffen waren hier die Mitarbeiterschulungen, die Familienfreizeit, die Arbeitsfreizeit und das Internationale Jugendworkcamp Bergen-Belsen. Kurz danach folgte aufgrund behördlicher Anordnung auch die Schließung unserer beiden Häuser mit allen damit verbundenen Folgen, wie Kurzarbeit der Mitarbeitenden und Absagen an die vielen Gastgruppen. Auch die Ortsvereine blieben nicht verschont, alle Angebote und Maßnahmen, bei denen es zu direkten Kontakten kommt, sind aktuell aufgrund der aktuellen Vorschriften ausgesetzt. Erfreulicherweise gibt es aber viele kreative Angebote von den Ortsvereinen, die in den letzten Wochen im digitalen Raum entstanden sind oder die als nachbarschaftliche Hilfsprojekte an den Start gegangen sind. Jannes Blume berichtet über eines davon in dieser Posaune. Auch der Vorstand trifft sich regelmäßig zu Videokonferenzen, um die aktuelle Situation zu betrachten und die notwendigen Entscheidungen zu treffen.

Steffen Waldminghaus und Hansjörg Kopp schreiben an späterer Stelle „Es stellt sich natürlich auch die Frage, wie CVJM-Arbeit in Zukunft aussehen wird. Derzeit nutzen wir die Potenziale der Digitalisierung. Wir lernen und verändern uns – auch weil wir es müssen. Zugleich fragen wir: Wie wird denn unsere TEN SING-Gruppe in Zukunft aussehen, was wird aus unseren Jugendgruppen oder wie werden Freizeitmaßnahmen wieder gebucht werden? Kurz: Wie geht CVJM nach Corona?“

Leider können wir diese Fragen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantworten. Wir können nicht sagen, wann wir unsere Häuser wieder öffnen dürfen, wann wir wieder junge und junggebliebene Menschen zu unseren Angeboten in die Ortsvereine und den Landesverband einladen können. Über die aktuellen Entwicklungen halten wir euch auf der Homepage www.cvjm-lvh.de auf dem Laufenden, gerne könnt ihr dort auch unseren Newsletter abonnieren.

Wie konstruktiv, kreativ und besonnen viele derzeit in der Krise handeln, ist in den vielen offenen Fragen eine große Ermutigung. In der Hoffnung, euch bald wieder „offline“ begegnen zu können, grüßen wir euch sehr herzlich, eure

Lewke-Björn Rudnick (1. Vorsitzender),
Uwe Lege (Geschäftsführer) und
Katrin Wilzius (Landeswartin)

Liebe CVJMer*innen, liebe Freund*innen,

im Dezember letzten Jahres habe ich das „Anne-Frank-Haus“ als Jugendbildungsreferentin verlassen. Seit dem bin ich bei der gewerkschaftlichen Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen e.V. beschäftigt. Dieser Schritt fiel mir keineswegs leicht und ich möchte mich auf diesem Wege nochmal von euch allen verabschieden.

Sieben Jahre durfte ich für die Bildungsarbeit im „Anne-Frank-Haus“ tätig sein. Diese Zeit war geprägt von vielen schönen Momenten und einzigartigen Erlebnissen. So denke ich gerne an die Begegnungsreisen nach Belarus und Südafrika zurück, ebenso wie an die vielen internationalen Jugendbegegnungen, Kinderreisen und thematischen Begleitungen mit den unterschiedlichsten Gruppen. Die historisch-politische Jugendarbeit lag und liegt mir sehr am Herzen. Der CVJM Landesverband Hannover hat mir die Möglichkeit gegeben, diese Arbeit immer wieder neu und kreativ zu denken, Dinge auszuprobieren mit der Gewissheit auch scheitern zu dürfen, neue Netzwerke zu spannen und Partner*innen zu gewinnen.

Gerade in unserer heutigen schnelllebigen und ergebnisorientierten Zeit ist es bei Weitem nicht selbstverständlich, auf eine solche vertrauensvolle und wertschätzende Weise zusammenzuarbeiten.

Die Zeit im „Anne-Frank-Haus“ hat mich geprägt. Ich durfte mit Menschen zusammenarbeiten, denen ich vermutlich auf anderen Lebenswegen nie begegnet wäre und ich durfte eine Arbeit verrichten, die ich als wichtig und erfüllend ansah. Auch von Seiten unserer Kooperationspartner*innen, der Politik und Gesellschaft haben wir stets positive Zustimmung zu der pädagogischen Arbeit erhalten, die wir leisten. Doch leider lassen sich aus Lob und Anerkennung allein noch keine Stellen finanzieren. In den letzten sieben Jahren gab es leider viele Momente, in denen die Finanzierung der Jugendbildungsreferent*in den CVJM vor große Herausforderungen gestellt hat. Und ich möchte an dieser Stelle

vor allem dem Vorstand danken für sein unermüdliches Engagement immer wieder neue Finanzierungsquellen aufzutun.

Ich möchte es euch einmal so offen sagen; die unsichere Finanzierung der Stelle und damit einhergehend die unsichere Zukunftsplanung für mich, war der eine ausschlaggebende Grund, mich für eine andere Anstellung zu entscheiden und das „Anne-Frank-Haus“ zu verlassen.

Für die Zukunft wünsche ich mir sehr, dass den wortreichen Wertschätzungen aus Politik, Kirche und Gesellschaft auch Taten folgen! Politische Bildung ist der zentrale Schlüssel zur erfolgreichen Arbeit gegen Rechts und für die Stärkung der Demokratie, nur muss sie auch ermöglicht werden!

Meine sieben Jahre im „Anne-Frank-Haus“ waren also auch gezeichnet von schwierigen Momenten. Doch gab es stets die Gewissheit auch schwere und stressige Zeiten gemeinsam zu meistern. Und dafür möchte ich danke sagen. Danke an den CVJM Landesverband Hannover e.V., an den Vorstand und das gesamte Team des „Anne-Frank-Hauses“. Danke aber ins Besondere an Heike, Bärbel, Andrea und Matthias.

Und allen voran danke an Uwe; danke für dein Vertrauen, für deine Wertschätzung und für deine Freundschaft.

„Bis wir uns mal wiedersehen, hoffe ich, dass Gott Dich nicht verlässt, er halte Dich in seinen Händen, doch drücke seine Faust Dich nicht zu fest.“

Eure Gesa Lonnemann

Foto: Gesa Lonnemann

Der CVJM Landesverband Hannover e.V. und die Mitarbeitenden im Anne-Frank-Haus bedanken sich bei Gesa Lonnemann für die schöne gemeinsame Zeit der letzten Jahre.

Wir bedauern ihren Abschied sehr, freuen uns aber auch für Gesa, die nun einen neuen Abschnitt in ihrem beruflichen Leben geht.

Liebe Gesa, für deine Zukunft wünschen wir dir alles Gute und den reichen Segen Gottes.

Das Anne-Frank-Haus hält für dich immer einen guten Becher Kaffee bereit.

Uwe Lege

Neuer Jugendbildungsreferent

Moin, mein Name ist Moritz Thies. Ich bin seit Beginn dieses Jahres Jugendbildungsreferent im „Friedensort“ Anne-Frank-Haus Oldau und leite so die Bildungsarbeit des CVJM Landesverbands Hannover zum ehemaligen Kriegsgefangenen- und Konzentrationslager Bergen-Belsen und Anne Frank. Ich bereite grade meine Bachelor-Arbeit in den Sozialwissenschaften vor und bin bereits viele Jahre in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit tätig. Mein Schwerpunkt liegt sowohl im Studium als auch in der Bildungsarbeit auf gesellschaftspolitischen Themen wie (Anti-) Rassismus, Geschlechterverhältnissen und der eigenen Interessenvertretung. Neben gesellschaftspolitischen Dingen interessiere ich mich sehr für das Kochen, besonders für die italienische Küche und Sport, wie z.B. Laufen und Fitness. Aber auch meine Xbox und die Schäferhündin, die ich mit meiner Freundin habe, spielen eine große Rolle. Ich finde die Gedenkarbeit momentan besonders wichtig, da es vielerorts wieder zu einem gesteigerten Nationalismus und Antisemitismus kommt. Das Grauen des historischen Nationalsozialismus, der Ort Bergen-Belsen und die Biographie von Anne Frank sind eindrückliche Argumente, um in der Gegenwart für eine freie Gesellschaft einzutreten. Dies könnt ihr mit meiner inhaltlichen Begleitung im Anne-Frank-Haus tun. Das diesjährige Internationale Jugendworkcamp (IWC) musste leider wegen der COVID-19 Pandemie abgesagt werden. Im nächsten Jahr wird es voraussichtlich wieder stattfinden. Die Zeit während der aktuellen Einschränkungen nutze ich, um unsere Bildungsangebote zu modernisieren und digitale Medien für die Zukunft mehr miteinzubeziehen. Schaut gern mal in unsere Bildungsangebote und meldet euch bei mir, wenn ihr Interesse oder Fragen habt.

Foto: Moritz Thies

Am besten erreicht ihr mich per Mail unter:

thies@cvjm-lvh.de oder

tel.: +49(0)1520-5273863

Unsere Angebote könnt ihr auf der Website sehen:

Anne-Frank-Haus-des-Cvjm.de

Sonderarbeitsfreizeit 2020 im Haus Quellerdünen

Foto: Sonderarbeitsfreizeit 2020

Anfang März war es wieder so weit. Wir starteten mit 19 Leuten für eine Woche nach Spiekeroog um vor dem geplanten Saisonstart unser Haus Quellerdünen wieder auf Vordermann zu bringen.

Schon beim Planungsbesuch zur Bestandsaufnahme durch Sören und mich konnten wir feststellen, dass die einjährige Nichtbesetzung der Hausmeisterstelle ihre Spuren hinterlassen hatte. So mussten außer unseren vier größeren Projekten viele kleinere Reparaturen durchgeführt werden.

Horst startete mit einer langen Liste von Reparaturen, die bei der Bestandsaufnahme festgestellt worden waren (für Insider: unter anderem der berühmte Duschschwallschutz) während Manfred alle Räume durchkontrollierte und Schrauben nachzog, Rauchmelder und Lüfter reinigte, defekte Leuchtkörper austauschte, Schränke ausrichtete, tropfende Wasserhähne reparierte und und und.

Das Hausmeisterteam aus Oldau, Matthias und Andreas, waren das Malerteam und strichen möglichst viele Zimmer durch, wurden aber auch beim Projekt Flursanierung im Gästehaus I benötigt. Hier wurde durch Team Sören, Ole und Jerome, teilweise in Vollschutz, da Glasfaser verbaut war, die alte Flurverkleidung entfernt und alles komplett grundsaniert, kann sich wirklich sehen lassen! Das Elektroteam Jörg und Christoph legten dann auch gleich neue Stromleitungen zu allen Zimmern, installierte einen neuen Sicherungskasten, baute neue Lampen ein und reparierte auch noch in anderen Häusern Diverses. Christoph beseitigte „nebenbei“ auch noch eine jahrelange Verstopfung im Abwassersystem im Gästehaus 1. Auch in diesem Flur wurde durch Team TK und Gero neues W-Lan eingebaut. Sie installierten insgesamt 15 Access-Points in allen Häusern, die alte, schon gebrauchte Anlage funktionierte nicht mehr einwandfrei. Da Ole und Sören während der Elektroarbeiten pausieren mussten, polsterten sie „nebenbei“ noch mal schnell ein paar Sessel. Währenddessen klebte Johannes Fensterfolien mit unserem Quellerdünenschriftzug in diverse Zimmer, um den Einblick von außen zu minimieren und die halbhohen schäbigen Gardinen überflüssig zu machen.

Foto: Sonderarbeitsfreizeit 2020

Das größte Team mit Sid, Andy, Adrien, Karl und mir war aber das Außenteam. Zwei Großprojekte standen an. Zum einen wurde eine Pergola vor dem Gästehaus 1 errichtet, die Dacheindeckung sollte eigentlich Ostern passieren, ist durch Corona aber nicht durchgeführt worden. Gleichzeitig wurden noch fast 4 Tonnen Fundament für eine kleine Mauer um die Pergola gegossen, dann aber wieder überpflastert, die Mauer soll erst im Jahr 2021 errichtet werden.

Das zweite Projekt des Außenteams war die Erstellung einer Grundplatte für die geplante Spielehütte. Hier mussten erst einige Sträucher gerodet werden (mit Genehmigung durch Nationalpark, Landkreis und Gemeinde!) und dann die Gründung erfolgen (für die versiegelte Fläche wurde Ausgleich gezahlt). Eigentlich sollte die Hütte Ostern aufgebaut werden – aber Corona! – Da hier per Bauantrag eine erhöhte Windlast nötig ist, wurde diese Gründung über 4 Tonnen schwer. Gut, dass wir Andy dabei hatten, altersbedingt hatten fast alle Teilnehmer was mit dem Rücken oder den Knien, aber Andy wupperte die paar Tonnen!

Der Geschäftsführer war noch mit dabei, machte aber überwiegend in Personalgesprächen.

Auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz, abends saßen wir in gemütlicher Runde, einige machten dann aber noch weiter und stießen erst später hinzu. Bemängelt wurde, dass es aufgrund der vielen Arbeiten keinen freien Vor- oder Nachmittag gegeben hat. So kam die Idee auf, nächstes Jahr evtl. einen Tag dranzuhängen, wir werden sehen. Leider wurde auch dieses Mal nicht alles geschafft, passiert dann eben in 2021!

Jan-Eric Bothe

Moin !

Brauchst Du mal eine kurze Auszeit aus dem Teamer-Dasein im Ortsverein? Oder willst Dich einfach mal ein Wochenende lang um nichts kümmern müssen?

Dann bist Du vom 5.-6. September 2020 beim Auftankfest in Marwede genau richtig.

Das neue Team lädt Dich und euch ein, an diesem Wochenende den „Reset-Button“ zu drücken, die Festplatte zu löschen und neu zu beschreiben. Bekanntes und Vergessenes hervorholen, sich sortieren und mal abschalten. Zurück in die Zukunft! Clear your mind!

Das alles verpacken wir in einem spannenden Geländespiel, in Gesprächen zwischendurch und beim Singen am Lagerfeuer und natürlich bei leckerem Essen.

Wir wollen gemeinsam mit euch gemeinsam Energie auftanken. Tragt euch doch den Termin schon mal in den Kalender ein. Anmeldungen ab April 2020 unter www.auftankfest.de.

Ronja, Malte und das ATF-Team

Stille Tage auf Spiekeroog

Wie märchenhaft und wundersam klingt dieses Wort. Schon das geflüsterte Aussprechen des Ortes des Mekkas des CVJM Landesverbandes Hannover bringt Laute des Entzückens bei den Wissenden hervor. Vervollständigt mit den Worten „Sylvester“ oder „Stille Tage“ werden bei allen, die jemals dabei waren, wohlige Erinnerungen ausgelöst. Kein kommendes Sylvesterfest kann jemals verhindern, dass an diese Zeit zurückgedacht wird. Doch warum ist das so? Es ist wie mit einer Orange….

Alle zwei Jahre wird unsere Freizeit- und Jugendbildungsstätte zu Sylvester geöffnet. Rund 60 Leute aus den CVJM-Ortsvereinen Hermannsburg, Laatzen und Sarstedt machten sich auf den Weg. Ebenso eine Familiengruppe mit Kleinkindern. Die meisten fuhren traditionell mit dem Bus, wobei es bei jeder Haltestation schon ein großes „Hallo“ aufgrund der neu zugestiegenen gab. Umarmungen hier, freudige Gesichter dort. Es war zu spüren: Endlich ging es wieder dorthin, wo das Herz einen LV-CVers schlägt. Das spürten sicherlich auch diejenigen, die noch nie „oben“ waren.

Ulrike Seemann, Hausleiterin, begrüßte uns fröhlich vor Ort. Danach verteilten wir uns: Die Hermannsburger nahmen das Gästehaus III so-

wie die Westveranda in Beschlag, die Laatzener eroberten den neu gestalteten Clubraum, die Familiengruppe bezog das Gästehaus I.

Foto: Andreas Veitz

Wir nahmen die Ostveranda für uns ein. Nach einigen Umbaumaßnahmen (Kuschelecke herrichten) und dem Aufbau des bisher geheimen neuen Mitgliedes (Alexa) lernten wir uns kennen, gewöhnten uns ein. Lenny und Thordis, zum ersten Mal bei den Stillen Tagen dabei, gefiel das alles so gut, dass sie spontan den Abendabschluss übernahmen. Und das nicht zum letzten Mal.

Derart an der Nordsee angekommen, wurde die Umgebung erkundet und auf die Nachzügler gewartet: an den ersten beiden Tagen standen wir jeden Vormittag am Hafen und begrüßten unsere neuen Gruppenmitglieder standesgemäß mit Kaltgetränk und – leider erst beim zweiten Versuch – mit CVJM Fahne. Nun konnte es richtig losgehen.

„Lebens.Wert“ war unser Thema. Was ist für mich wichtig im Leben, was hat einen Wert, was eher nicht? Mit verschiedenen Methoden näherten wir uns dem Kern des Ganzen, drehten thematisch alles auf den Kopf oder versuchten, die wichtigen Dinge in der wohl bekannten Bedürfnispyramide unterzubringen. Wie sähe meine Pyramide wohl aus wenn ich 70 Jahre alt bin? Oder wie war sie als ich 15 Jahre alt war? Spannend. Und als wäre das nicht alles, sammelten wir unsere Apps ein. Welche haben wir, bei welcher bleibe ich kleben? Und warum überhaupt? Wie funktionieren Belohnungssysteme in Apps? Welche Auswirkungen so etwas haben kann zeigte am Abend dann eine Folge aus der SF-Serie „Black Mirror“.

Überhaupt waren die Tage angefüllt mit einem Wechsel zwischen thematischen Dingen und Zeit für andere wichtige Dinge. Die kleine Lisa, gerade ein Jahr alt geworden, fügte sich sehr harmonisch in die Gruppe ein, die sowieso sehr harmonisch war. Wir hatten Zeit zu spielen, nicht nur mit Lisa, zu lesen, für Strandspaziergänge bei super Wetter (es regnete nicht ein einziges Mal), die Seele baumeln zu lassen, den Sandwichmaker zu benutzen oder eine Jever-Prieltaufe zu erfinden.

Am Abend bestimmt ab und an der „Tatortreiniger“ das Programm oder auch die Spiele ANNO DOMINI oder TIC TAC BUMM.

Alexa war derweil immer mal wieder mit etwas anderem beschäftigt. Mal versuchte jemand sie auszutricksen, mal spielte sie Musik ab (meist die Playlist „Rockhymnen“) oder sie erzählte einen blöden Witz. Wir kamen zu dem Schluss, das Alexa noch lange keine künstliche Intelligenz ist, sondern nur ein Programm – aber drollig war das schon. So setzten wir sie für eine geführte Traumreise-Meditation ein, die wunderschön war.

Mittlerweile war es der Tag vor Sylvester geworden. Es zeigte sich, dass wir thematisch kaum weitergekommen waren – unterschiedliche Anreisezeiten erfordern einen ganz anderen Umgang mit dem thematischen Input. So planten wir den Sylvestertag auf den letzten Drücker durch und verteilten die Gruppen. Eckpunkte, Einzelheiten, Dinge die man unbedingt dabei haben wollte – alles wurde auf unsere sieben Schultern verteilt. Der ganze Sylvestertag selbst war für die Vorbereitung reserviert. Und die anderen Gruppen verhielten sich ähnlich.

Am 31.12. war es überall auf Quellerdünen zu spüren: Etwas ist anders als sonst. Das lag nicht nur daran, dass es am Abend von der Küche aus ein zauberhaftes Sylvesterbuffet gab. Die Laatzener zum Beispiel wollten nicht nur den Jahreswechsel ohne Uhr und Handy durchführen, sondern lebten den ganzen Tag so. Überall wuselte es, jeder bereitete den Jahreswechsel

Foto: Gero Grübler

auf seine Weise vor. Was allerdings sicher war: Überall tauchten Abendmahl, Spiele und Rückblick auf. Wie und in welcher Reihenfolge – das machte jede Gruppe für sich aus.

Unsere Show begann mit dem Abgeben der Uhren und Handys in eine Zeitbox. Ab sofort waren wir zeitlos – ein herrliches Gefühl, wenn man keine Zeit hat. Ein buntes Potpourri von Spielen für alle brachte uns in Feierlaune. Von TIC TAC BUMM mit selbst entwickelten Fragen bis hin zum Klassiker „Personenraten“ war alles vertreten. Danach wurde aus der Kuschelecke eine Kinoecke – Dinner for One darf auch auf der Insel nicht fehlen.

Foto: Gero Grübler

In der nun ruhigen Phase wurde in einer leicht geführten Mediation (Medi-Musik über Alexa) des vergangenen Jahres gedacht. Von globalen Ereignissen (zB Greta) bis zu persönlichen Dingen – vieles wurde angerissen und berücksichtigt. Die guten Dinge schrieb man sich auf – und die schlechten auch.

Mit etwas Taize-Musik auf den Lippen gingen wir nach draußen, wo uns ein schon seit Stunden brennender Feuertopf erwartete. Hier verbrannten wir symbolisch die Dinge, die wir nicht mit ins nächste Jahr nehmen wollten. Und als wir so um den Feuertopf herumstanden, erscholl aus der Ferne (von der Königsdüne aus?) Trompetenmusik. Ein Trompeter spiele „Nehmt Abschied Brüder“ und „Amazing Grace“ – Gänsehaut pur. Dann ging es zurück zum Tischtennisraum. Der war zum Andachtsraum umdekoriert worden. Wunderschön ließen etliche Teelichter den Altar erhaben erscheinen. Hier brachte ein Agape-Mahl das Jahr auch spirituell zu Ende.

Die Jahreswechselgruppe verteilte nun Tickets für das nächste Jahr, die mit einer komplizierten Maschine verteilt wurden. Doch wo sollte das nächste Jahr denn sein? Wir gingen über den mit vielen Knicklichtern belegten Weg (die lagen da weil die Laatzener ihren Jahreswechsel am Strand machten) bis zur kleinen Aussichtsplattform. Dort mussten wir unsere Tickets abgeben, eine Schranke öffnete sich und HURRA! wir waren im neuen Jahr. Ach, war das schön, wie wir dort oben standen.

Wieder in der Ostveranda gab es die Handys zurück. Vorher wurde an der Tafel geschätzt, wie spät es wäre. Als alle geschätzt hatten, sagte jemand „Alexa, wie spät ist es?“ und wir hielten vor Spannung die Luft an. Dann sagte die Stimme „Es ist ein Uhr fünfundzwanzig“. Bumm!

Dann wurde gefeiert, gelacht und herumgeguckt was die anderen Gruppen so machten. Die Laatzener hatten wohl ein gutes Zeitgefühl und hatten ihren Knicklichterweg bis an den Strand gelegt, wo sie links beide Jahreszahlen ausgelegt hatten. Die Hermannsburger nahmen es mit der Zeit sehr genau und hatten sich das Feuerwerk angesehen.

Am vorletzten Tag war die Spannung raus. Nachmittagsbosseln ist Tradition, ebenso wie eine Feedbackrunde. Am letzten Tag schließlich alles Rückwärts: Abbauen, Koffer in den Container, aufräumen, abwaschen und Quellerdünen verlassen. Nicht jedoch ohne vorher allen Mitarbeitern in der Küche mit tosendem Applaus und dem Lied „Thank you Team for givin´us food“ zu danken. Sie haben uns hervorragend bekocht und für so etwas ist man aus tiefstem Herzen dankbar. Das hat der Applaus auch deutlich gemacht.

Abschied, Busrückreise, Nachklang, schlafen. Die tollen Tage waren vorbei. Wieder einmal. Und wieder einmal hat sich gezeigt, dass die Stillen Tage, die still sind weil Stille die Tage bestimmt und nicht laute Knaller, etwas ganz Besonderes sind und eine echte Alternative zu Festlandpartys darstellen. Worte können die Gefühle kaum wiedergeben. Es ist schwer zu beschreiben, was man nur erleben kann. Wie soll man jemanden beschreiben, wie eine Orange schmeckt, wenn er sie noch nie gegessen hat? Er muss reinbeißen, es geht nicht anders.

In zwei Jahren wieder Stille Tage? Auf jeden Fall!

Gero Grübler

CVJM

GEMEINSCHAFT LEBEN

CVJM Hannover

Corona blockiert die Gemeinschaft - wie findet man zusammen?

Egal ob Mannschaftssport, Feuerwerkswettbewerb oder Festivals: von allen Seiten werden momentan Veranstaltungen aufgrund von Corona abgesagt. So musste auch der CVJM Hannover sich seit Mitte März schweren Herzens dazu entscheiden, Camps und Vereinsveranstaltungen abzusagen, um einen Beitrag zur Eindämmung des Virus zu leisten. Gemeinschaft zu erleben ist natürlich am schönsten, wenn man sich „live“ trifft. Doch da dies aktuell leider nicht möglich ist, haben wir uns halt Alternativen gesucht: „Wir leben das Miteinander – virtuell“.

Wir erzählen euch hier von zwei Beispielen aus der Jugendabteilung, die mit ein wenig Segen gut gelungen sind zur Freude unserer Ehrenamtlichen:

Unsere wöchentliche, im „Hauptquartier“ stattfindende Mia-Runde (Offener Treff für Mitarbeitende) haben wir kurzerhand auf „Discord“ verlegt. „Discord“ ist ein Onlinedienst für Instant Messaging, Chat, Sprach- und Videokonferenzen, der vor allem für Computerspieler geschaffen wurde. Wir haben dort einen sog. Server (das MiaCafé) eingerichtet und können uns durch diesen virtuellen Raum weiterhin dienstags mit unseren „Mias“ treffen. Anstatt zu kochen, gibt es selbstgebastelte Koch- und Backanleitungen, eine Andacht wird selbstverständlich auch jedes Mal gefeiert und im Anschluss folgt ein virtuelles Programm: von gemeinsamen Onlinespielen wie bspw. Montagsmaler, über eine dramatische Runde Bingo bis hin zum virtuellen Osterfeuer ist alles mit dabei. Ein schöner Nebeneffekt ist, dass auch an anderen Tagen immer wieder Mias im MiaCafé anzutreffen sind.

Auch unsere Mia-Schulung (Juleica-Schulung) wollten wir teilweise als virtuelles Angebot umsetzen. Diese Schulung erstreckt sich bei uns im Verein über 1,5 Jahre und in den Osterferien sollte über eine Woche hinweg ein Teil dieser Schulung stattfinden. Da auch dies nicht möglich war, hat sich das Schulungsteam zusammengesetzt und Inhalte herausgesucht, die sich auch virtuell vermitteln lassen. Durch tolle neue Methoden und Einfallsreichtum des Teams konnten wir immerhin zwei Tage der Schulung umsetzen und somit eine Menge Inhalt auffangen, den wir sonst hätten irgendwie nachholen müssen. Danke für diesen großartigen Einsatz an das Team!

Gemeinsam mit den Hauptamtlichen unserer Abteilungen „Jugendarbeit und Schule“, „Basketball“ und „Jugendarbeit“ arbeiten wir derzeit übergreifend an digitalen Angeboten für Kinder und Jugendliche als Ersatz für unsere Ferienmaßnahmen, Trainingsstunden und Schulprogramme. Die Ideen stecken noch in den Kinderschuhen, aber wir erhoffen uns, ganz bald ein großes Potpourri aus coolen Aktionen für zu Hause anbieten zu können, sofern es die Situation weiter erfordert.

Auch unsere Vereinsführung geht in dieser Zeit virtuelle Wege: Sowohl der Vorstand als auch der Arbeitsausschuss (erweiterter Vorstand, für die inhaltliche Arbeit zuständig) treffen sich in engen Abständen mittels Videokonferenzen, um über die weitere Arbeit in unserem Verein zu beraten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es viele neue kreative Ideen gibt, die momentan im CVJM Hannover

Foto: Romea Siebers

reifen. Trotz der Freude hierüber lässt sich nicht verneinen, dass uns das Corona Virus vor allem auf emotionaler Ebene ganz schön getroffen hat. Sowohl Teilnehmende als auch Mitarbeitende – ehrenamtlich wie hauptamtlich – haben sich nach der Winterpause schon sehr auf die anstehenden Aktionen gefreut, die nun leider nicht stattfinden können. Aber dennoch lassen wir uns davon nicht unterkriegen und halten das Feuer der Gemeinschaft in guter 180jähriger Tradition am Brennen: „Keep the fire burning“!

Welche Erfahrungen oder Gedanken habt ihr zu digitalen Angeboten? Wir freuen uns auf den Austausch und wünschen euch gutes Gelingen bei der Umsetzung!

Romea Siebers
Jugendsekretärin

CVJM Bennigsen-Lüdersen

Ostern - mal anders!

Was macht man so an Ostern? Man frühstückt mit der Familie, mit Verwandten oder mit Freunden. Danach geht es in den Gottesdienst oder man besucht eine Andacht. Der schöne Osterspaziergang in guter Gesellschaft darf natürlich auch auf keinen Fall fehlen!

Normalerweise….. Leider nicht dieses Jahr!

Wir hatten im Verein den Plan, eine so super ankommende Andacht wie unsere Weihnachtsandacht auch für Ostern zu gestalten. Unseren Plan A konnten wir aber leider wegen des Corona-Virus vorerst vergessen. Aber davon wollten wir uns natürlich nicht unterkriegen lassen und kamen kurzerhand auf die Idee die Andacht ein wenig anders zu gestalten. Der Plan B war geboren, die Autoandacht! Wie beim Autokino sollten familienweise die Autos kommen und wir hätten die Andacht gestaltet. Niemand hätte das Auto verlassen und dennoch wäre es eine tolle Andacht geworden. Nach Absprache mit Polizei und Ordnungsamt ging die Planung los und wir haben uns sehr gefreut, dennoch einen Funken CVJM-Feeling in diese Tage zu bringen!

Leider machte uns die Region Hannover dann doch kurzfristig einen Strich durch die Rechnung, wir durften die Andacht nicht durchführen… Schade, ein Plan C musste her!

Damit unsere CVer dennoch eine Andacht bekommen, haben wir alles in einem Video und einem Dokument aufbereitet, sodass die Familien unsere Andacht dennoch gemeinsam feiern konnten! Dann werden halt die Lieder mit Playback begleitet, nicht mit der Gitarre.

Die äußerst positiven Rückmeldungen sprechen für sich! Es geht eben auch ohne Kontakt, natürlich ist es schöner, sich zu sehen und sich persönlich austauschen zu können und vor allem gemeinsam eine Andacht feiern zu können! Dennoch haben wir einen Weg gefunden, diese Zeit ein wenig schöner zu gestalten. Wir lernen daraus, dass man nicht immer mit Plan A laufen muss, auch Plan B und C und vielleicht auch sogar Plan D kann eine Alternative sein, die dennoch Freude bringt!

Wir danken Uwe Lege und Lewke-Björn Rudnick für die persönlichen Worte an uns und freuen uns darauf euch alle bald wiedersehen zu dürfen!

Euer
CVJM Bennigsen-Lüdersen e.V.

Jannes Blume

CVJM Arche Sarstedt

Der CVJM Arche Sarstedt beim Weihnachtsmarkt

Foto: Friedemann Casper

Der CVJM Arche Sarstedt hat sich am 19.12.2019 am neu gestalteten Weihnachtsmarkt der Stadt Sarstedt beteiligt. Wir haben eine Hütte von der Stadt gemietet und Geschenkartikel, die unser Handarbeitskreis in den Monaten zuvor gefertigt hat, angeboten. Es gab unterschiedliche Arten von niedlichem Tannenbaumschmuck sowie bunte Eierwärmer und Schlüsselanhänger in Form einer kleinen Wollsocke. Außerdem haben wir hübsch verpackte Überraschungspäckchen für Kinder und Erwachsene zum Preis von 50 Cent angeboten. Eine große Hilfe beim Verkauf war unser frechstes Vereinsmitglied Molly Möhre, eine lustige Handpuppe. Die Nachfrage war groß und wir konnten über 230 Euro einnehmen.

Der gesamte Betrag ist für den Kontaktladen „Mecki“ in Hannover bestimmt, eine Anlaufstelle für alleinstehende wohnungslose Frauen und Männer, die in Armut leben. Seinen Namen erhielt der Kontaktladen nach einem wohnungslosen Bürger, der in Hannover auf der Straße lebte und starb. Bürgerinnen und Bürger nutzen den Laden als Treffpunkt und als Ruhezone bzw. Schutzraum. Hier finden sie Hilfe und Unterstützung bei ihren vielfältigen Problemen. Im Kontaktladen „Mecki“ sind drei Sozialerbeiter/innen und eine Krankenschwester beschäftigt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen die Besucher motivieren, ihre Situation zu verändern, um eine Verbesserung der Lebenssituation zu erreichen.

Eine Freundin unseres Vereins hat sich ebenfalls an unserem Stand beteiligt und selbstgenähte Taschen verkauft. Ihr Erlös kommt dem Leckerhaus in Hannover zugute. Das Leckerhaus startete zunächst als Mittagstisch für Kinder und Jugendliche. Es hat sich mittlerweile zu einer für unterschiedliche Gruppen und Generationen übergreifende Einrichtung entwickelt.

Foto: Friedemann Casper

Wir hatten viele nette Kontakte und konnten unseren CVJM Arche gut in der Öffentlichkeit präsentieren.

Am 09.01.2020 haben wir den Geldbetrag dem Diakonischen Werk, das für den Kontaktladen Mecki zuständig ist, übergeben. Die Mitarbeiterin hat sich mit viel Interesse über unsere Aktion erkundigt und sich über die Spende sehr gefreut.

Friedemann Casper

CVJM Arche Sarstedt

CVJM Arche „sinnvoll“ erleben

Am jährlich stattfindenden Kinder- und Familienfest am Klecks, dem örtlichen Kinder- und Jugendzentrum, war auch dieses Mal der CVJM Arche Sarstedt wieder beteiligt. In unserem Vereinsraum im Klecks hatten wir diesmal einen Sinnesparcours eingerichtet. Die Kinder durften einzeln, manchmal auch mit Unterstützung eines Elternteils, mit verbundenen Augen in den Raum kommen, um hier ihren Geschmacks-, Geruchs- und Tastsinn zu testen. Aus jeder Kategorie bekam jeder Teilnehmende fünf davon angereicht. Da wir eine Vielzahl von Proben vorbereitet hatten, konnten wir den Schwierigkeitsgrad je nach Alter und Erfahrungsschatz gut variieren.

Foto: Friedemann Casper

Am gesamten Nachmittag wurde unsere Aktion stark nachgefragt, obwohl es doch einigen Mut erfordert, sich auf die Situation einzulassen. Natürlich gab es bei uns nichts Ekliges oder Angsteinflößendes und so hatten alle großen Spaß bei der Sache. Neben dem Erleben der Sinneseindrücke, der Spannung und dem Erfolgserlebnis des Erratens gab es auch noch ein kleines Geschenk für jeden Teilnehmenden.

Natürlich werden wir auch in diesem Jahr wieder dabei sein, mal sehen, was uns diesmal Neues einfällt.

Text: Karin Nußhär

CVJM Wennigsen

Senioren "deistern" seit 10 Jahren

Viele von Euch kennen es noch nicht; manche aber schon: wenn nach vielen Jahrzehnten des Berufslebens der Ruhestand naht, paart sich doch bei dem einen oder anderen neben der Freude über den bevorstehenden nie endenden Urlaub doch die bange Frage: kann man die Ferien nicht auch einmal satt haben? Wie kann man in einen solchen Alltag Höhepunkte setzen? Das oder Ähnliches mögen die Beweggründe von Harro Lange gewesen sein, als er Ende 2009 die Idee des wöchentlichen Wanderns hatte.

Eine Rundfrage unter denen, mit denen man schon vor 30 od. 40 Jahre so manche Schnitzeljagd während einer Pfingstfreizeit durchlebt hatte, ergab: genügend Resonanz für einen Start im nahen Frühjahr. Und so trafen sich am 08. April 2010 6 Ruheständler des CVJM Wennigsen .... und ab ging es in den Deister! Es blieb nicht bei dem einen Mal. Nach 10 Jahren können wir auf 337 Wanderungen zurückblicken. 5.000 Bilder dokumentieren 5.000 km zu Fuß. Es ist kaum zu glauben, aber keine Wan-

Foto: Heino Heierberg

Foto: Heino Heierberg

Foto: Heino Heierberg

Foto: Heino Heierberg

derung hat sich 1:1 wiederholt. Dank moderner Navigation ist jede Wanderung in ihrem Verlauf aufgezeichnet. Donnerstag ist Wandertag; und Freitag sind für die Wandergruppe digital Bildauswahl, Streckenverlauf und ein Bericht mit den Höhepunkten des Tages zuvor gefertigt.

Wenn sich die Teilnehmer in Zahl und Personen natürlich in den 10 Jahren immer wieder mal gewandelt haben, wanderte man mal nur zu zweit, manchmal aber auch zu neunt; im Schnitt ist es aber meist ein halbes Dutzend. Nur einer von uns wohnt noch in Wennigsen-Mitte, alle anderen kommen aus Städten/Gemeinden der Region Hannover, einer sogar regelmäßig aus Alfeld. Zwei unserer Wanderfreunde haben mittlerweile für immer ihre Wanderschuhe abgelegt. Sie bezirzen nun Petrus, der uns so beständig gutes Wetter an den Donnerstagen schickt.

Ob Winter oder Sommer, ob Frühjahr oder Herbst: Montags gibt es die Einladung mit Route, Streckenlänge u. Treffpunkt. Gestartet wird gegen 9:00 Uhr, meistens in Wennigsen. Neben dem Deister bieten uns aber auch Osterwald, Süntel, Benther- u. Gehrdener Berg lohnende Wanderziele. Wenn uns mal wieder nach einer Flachlandetappe ist, finden wir auch im Calenberger Land oder in der Landeshauptstadt Hannover lohnende Routen. Liegen Start oder Ziel der Wanderung nicht im Bereich Wennigsen, wird auf den ÖPNV zurückgegriffen.

Wichtiger Bestandteil eines jeden Donnerstages ist natürlich das gemeinsame Mittagessen. Keine Gaststätte in unserem Wandergebiet, die um die Mittagszeit geöffnet hat, ist in den vergangenen Jahren von unserem Besuch verschont geblieben; auch Lieblingslokale haben sich dabei herausgebildet. Da man auch auf gewisse Routinen Rücksicht nehmen muss, die sich an den anderen Wochentagen eingeschlichen haben, ist klar: Platz für den Mittagsschlaf ist das heimische Sofa - nicht eine Wald- oder Zugbank. Lagen dann in den Anfangsjahren auch schon einmal 20 Kilometer hinter uns, sind es jetzt im Mittel zwischen 10 und 15 km.

Was hat das Ganze nun mit dem Christlichen Verein Junger Menschen zu tun? Ich kann es Euch sagen: seit Jugend an ist der Nukleus von uns zusammen. So ist der CVJM nicht nur ein Verein für junge Menschen, sondern ein Christlicher Verein für‘s Leben - von Jugend an!

Heino Heierberg

CVJM Wolfsburg

Aktionen im Strafvollzug

Foto: Manfred Wille

Lang, lang ist es her. Seit 48 Jahren fährt der CVJM Wolfsburg in Gefängnisse und arbeitet mit Strafgefangenen zusammen. Nur zur Erinnerung: Der damalige Landessekretär des CVJM Landesverbandes Hannover Helmut Neuber engagierte sich stark in diesem Bereich und die Wolfsburger richteten für den Landesverband einige Aktionen und Turniere in der Jugendanstalt Hameln aus. Im November fuhren wieder Sozialsportlerinnen und Sozialsportler in die Justizvollzugsanstalt (JVA) Braunschweig zu einem Spielnachmittag mit Gesellschaftsspielen wie Schach, Mühle, Viergewinnt. Dicht umlagert war dabei immer das Jakkolospiel. Und im Fitnessraum schupften und schmetterten die Tischtenniscracks. Natürlich blieb noch Zeit für Gespräche über den Gefängnisalltag und die persönliche Lebenssituation. Im Februar wurde ein Tischtennisnachmittag in der JVA Wolfenbüttel durchgeführt mit Freizeittischtennis-Spielern sowie Profis

von SV Union Salzgitter, MTV Vorsfelde, TTC Magni Braunschweig und TSV Schöppenstedt. Auch bei diesem Besuch gab es einen guten Einblick in die Lebenswelt von Strafgefangenen. Dabei wurde deutlich, dass bei vorbeugenden Maßnahmen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nicht gespart werden darf und gemeinwesenorientierte Aktionen stärker unterstützt werden müssen. „Dies ist ein guter Opferschutz, denn Opfer dürfen in unserer Gesellschaft nicht vergessen werden“, waren sich die Besucher einig. Die Sozialtischtennisspieler zogen ein positives Fazit über den Besuch. „Es war ein informativer Sportvergleich“, so Burkhard Schmidt, Moritz Duwald und Bernd König.

Foto: Manfred Wille

Die Besuche wurden von Andreas Rehr, Mario Loba, Dietmar-Gero Meyer, Oliver Grau, Valeri Seifried, Martin Stützer, Willi Henneicke und Manfred Wille vorbereitet und organisiert. Wer aus den CVJM-Ortsvereinen einmal mitfahren möchte, ist herzlich eingeladen. Die nächste Aktion wird Beachvolleyball in der JVA Braunschweig sein. Wer sich für diese Arbeit interessiert, ist herzlich eingeladen.

Manfred Wille

CVJM Wolfsburg

Viel Freude für die Zukunft

Im letzten Jahr führte der CVJM Wolfsburg die Aktion „Schritte für Frieden und Toleranz“ zum 175-jährigen YMCA Jubiläum durch. Einer der Schirmherren war Niedersachsens Innen- und Sportminister Boris Pistorius. Jetzt überreichte Manfred Wille vom hiesigen CVJM ihm bei einem Treffen ein farbenfrohes Bild mit einem Elefanten des thailändischen Künstlers Nuttee Kosaiphat als Dankeschön für sein Mutmachen und Daumendrücken.

„Der CVJM Wolfsburg nimmt ausgehend von seinem Motto ‚Leib, Geist, Seele‘ seit vielen Jahren eine Pionierrolle im integrativen Sport ein“, schrieb Pistorius in seinem Grußwort zu dieser vielbeachteten Aktion, während der über 250 Millionen Schritte bei vielen Aktivitäten zusammenkamen. „Mehr als sechs Mal symbolisch um die Erde“, wie Manfred Wille betonte.

Foto: Manfred Wille

Außerdem erhielt der Sportpolitiker noch die Dokumentation „CVJM bewegt: 40 Jahre Aktionen mit und für Neubürgerinnen“, zu der er im Namen der Landesregierung das Grußwort geschrieben hatte. Er dankte dabei dem CVJM für sein über die Stadtgrenzen hinaus bekanntes und allseits anerkanntes Engagement.“ Bei der Finanzierung des Buches hatte das Programm „Sport integriert Niedersachsen“ des LandesSportBundes und die Lotto-Sport-Stiftung geholfen.

Minister Boris Pistorius freute sich im Gespräch darüber, dass „er viel Wertschätzung vom CVJM für seine Unterstützung erhalten hat.“ Und er dankte den Ehrenamtlichen vom CVJM für ihr Engagement und wünschte den Verantwortlichen für die Zukunft viel Freude und Rückhalt durch die Politik bei ihrer vielfältigen Arbeit.

Manfred Wille

CVJM LANDESVERBAND HANNOVER
GEMEINSCHAFT LEBEN

CVJM Wolfsburg

Sport und mehr

Seit gut zwei Jahren führt der CVJM Wolfsburg die Aktion „Sport und mehr“ im multi-kulti Stadtteil Westhagen durch. Dem CVJM steht dafür am Dienstagabend die komplette Halle mit Foyer im Schulzentrum Westhagen zur Verfügung. Die Aktion wurde und wird durch das Programm „Sport integriert Niedersachsen“, „Integration durch Sport“, die städtische Jugendförderung, Gebühren von Teilnehmerinnen und Teilnehmern und Privatpersonen finanziert.

Angeboten werden Volleyball, Fußball und Tischtennis für Kinder und Jugendliche bis hin zu Junggebliebenen von Altbürgern bis hin zu Neubürgern. In den letzten Monaten gab es zahlreiche Freundschaftsspiele mit anderen Mannschaften wie den Torfbaggern vom TuS Neudorf-Platendorf und Spielern vom Thünen-Institut aus Braunschweig. Aus diesen Kontakten soll eine „Volleyball-Kirchen-Liga“ entstehen, hoffen die Verantwortlichen. Durch das Fußballangebot soll der „Westhagener-Kirchen-Cup“ wiederbelebt werden. Angedacht ist auch ein Angebot „Musik in der Sporthalle“. Eine weitere Idee ist, dass im Foyer Gesellschaftsspiele wie Schach und Mühle gespielt werden können und wegen Vorträgen und ähnlichen Angeboten stehen die Initiatoren zurzeit in Gesprächen. Fahrradwerkstatt, Andachten … Vieles ist möglich. Sportwissenschaftler Professor Dr. Detlef Kuhlmann, selbst ein begeisterter ehemaliger Eichenkreuz/CVJM-Sportler, lobt: „Toll. Einfach einmal ausprobieren und sehen, wie es läuft.“ Wer Ideen und Erfahrungen von euch hat, kann sich gern beim CVJM Wolfsburg melden.

Foto: Manfred Wille

Foto: Manfred Wille

Manfred Wille

Niedersachsen packt an

CVJM Wolfsburg

Stützpunktverein bei "Integration durch Sport" und "Niedersachsen packt an"

Der CVJM Wolfsburg ist seit Beginn des Jahres wieder Stützpunktverein des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ vom Deutschen Olympischen Sportbund. Beim LandesSportBund Niedersachsen ist Stefanie Kosik für die Wolfsburger zuständig, die sich im letzten Jahr umfassend über integrative und sozialsportliche Aktionen informierte. „Durch das Gespräch und den Besuch habe ich einen guten Einblick in die Arbeit des CVJM erhalten“, so Stefanie Kosik. Der CVJM Wolfsburg hat vor über 30 Jahren das Programm „Sport mit Aussiedlern“ im organisierten Sport „mitangeschoben“, aus dem jetzt „Integration durch Sport“ wurde. Die Wolfsburger engagieren sich auch für Neubürgerinnen und Neubürger im Rahmen der Aktion „Niedersachsen packt an“. Information zu beiden Programmen im Internet www.lsb-niedersachsen.de/themen/sportentwicklung/lsb-se-integration-im-sport und www.buendnis.niedersachsen.de.

Foto: Manfred Wille

Manfred Wille

CVJM Wolfsburg

25. Fahrradsponsoren-Rundfahrt

„Das habt ihr ganz toll gemacht“, lobte Ferdinand Uecker vom Vorstand die Mitglieder der CVJM-Weltdienstgruppe. Bei der 25. Fahrradsponsoren-Rundfahrt und beim Freizeitvolleyballturnier in Westhagen hatten sie 3000 Euro für Projekte für Kinder und Jugendliche gesammelt. Die Schirmherrschaft für die Jubiläums-Sponsorenfahrt hatte Hansjörg Kopp, Generalsekretär des deutschen CVJM, übernommen.

Foto: Manfred Wille

Jetzt überreichten Michael Meixner, Mareile Pieper und Michael Kühn einen symbolischen Scheck an ihn. „Das gespendete Geld wird für die Arbeit mit Flüchtlingskindern des YMCA Europa in Griechenland, für eine inklusive Schule im YMCA Indien, für einen Kindergarten beim YMCA Nigeria, für die evangelische Schule „El Porvenir (die Zukunft) in Madrid/Spanien und für sozialsportliche Aktivitäten in Wolfsburg verwendet“, so Mareile Pieper von der Weltdienstgruppe.

„Unser Dank gilt dem Chor der Deutschen aus Russland, Michael Groth vom ADFC, Pastor im Ruhestand Hans-Ulrich Braun und dem DRK-Kinder- und Familienzentrum in Westhagen“, bedankten sich Michael Meixner und Robert Fischer für die gute Unterstützung. „Wir haben in den letzten Jahren viel gemeinsam erreicht und machen weiter“, stellte Ferdinand Uecker zufrieden fest. Es wird auch dieses Jahr eine Fahrradsponsorenrundfahrt geben. Wann und wie sie gestaltet wird, steht noch nicht fest.

Manfred Wille

CVJM Wolfsburg

Flüchtlingen helfen

Die Osterferien nutzten Mitglieder des CVJM Wolfsburg, um für geflüchtete Menschen notwendige Artikel im Rahmen der Aktion „Niedersachsen packt an“ zu sammeln. „Es wurden viele Sachen gespendet“, freuten sich Michael Meixner und Manfred Wille von der CVJM-Weltdienstgruppe. So trugen die CVJMer viele Sport-T-Shirts – darunter ein verpacktes Trikot von Real Madrid -, T-Shirts von der Westhagener Pausenliga, Hosen, Hemden, Hausschuhe, massenweise Seife, Handtücher, Notizblöcke und Buntstifte zusammen. Alle Kleidungsstücke sind neuwertig und teilweise originalverpackt. Auch ein neues Volleyball- und Badmintonnetz sowie Fuß- und Volleybälle waren unter den gespendeten Artikeln. Jetzt übergaben die beiden Weltdienstler die Gegenstände an Mohamed Goni, der bei der CVJM-Aktion „Sport und mehr“ in Westhagen die Fußball-Gruppe betreut. „Ich werde die vielen nützlichen Sachen an junge und ältere Flüchtlinge verteilen. Sie werden sich sicherlich sehr über die Spenden freuen“, bedankte sich Mohamed Goni bei den Spendern. Und die beiden Sozialradler versprachen, dass die Fahrradsponsoren-Rundfahrt für Projekte für Kinder und Jugendliche in Wolfsburg und in vielen Ländern der Welt auf jeden Fall wieder durchgeführt wird. „Wir arbeiten intensiv daran - und wenn es nur eine gemütliche Rundfahrt durch Wolfsburg an der frischen Luft wird. Der Termin steht noch nicht fest. Wenn es losgeht, werden wir über unsere Aktion rechtzeitig informieren“, sagte Michael Meixner.

Foto: Manfred Wille

Manfred Wille

Juni 2020

13.06.2020 11 - 16 Uhr

Ausschuss Jugendarbeit, pädagogische Arbeit, Inhaltliches (AJPI)

Der AJPI befasst sich mit der Planung von gemeinschaftlichen Events und Aktionen im Landesverband, reflektiert vergangene Projekte und sammelt neue Ideen zur Vernetzung der Ortsvereine untereinander. Mitwirken kann jeder, der Lust auf Vernetzung und gemeinsame Projekte hat.

Haus kirchlicher Dienste, Hannover (Online-Teilnahme möglich!)

September 2020

05.-06.09.2020

Auftankfest „reset – schon mal probiert?“

Brauchst Du mal eine kurze Auszeit aus dem Teamer-Dasein im Ortsverein? Oder willst Dich einfach mal ein Wochenende lang um nichts kümmern müssen? Dann bist du beim Auftankfest genau richtig!

CVJM-Freizeitheim Marwede

12.09.2020 11 - 16 Uhr

Ausschuss Jugendarbeit, pädagogische Arbeit, Inhaltliches (AJPI)

Haus kirchlicher Dienste, Hannover (Online-Teilnahme möglich)

Oktober 2020

10.-16.10.2020

Schulungskurse auf Spiekeroog

Nachdem wir die Kurse in den Osterferien absagen mussten, organisieren wir gerade die Neuauflage von A-,B- und C-Kurs in den Herbstferien. Bitte schaut bei Interesse auf die Homepage www.cvjm-lvh.de, dort halten wir euch auf dem Laufenden!

Haus Quellerdünen, Spiekeroog.

November 2020

13.-14.11.2020

Vertreter*innen-Versammlung

In diesem Jahr sind wir mit unserer jährlichen Vertreter*innen-Versammlung zu Gast beim CVJM Hermannsburg.

Hermannsburg

ZITAT

„Gott sagt:
Ich bin bei dir,
ich **gehe** mit dir,
egal was kommt,
und ich werde dich
nie **fallen** lassen.
Darauf kannst du
dich **verlassen**.“

Prof. Dr. **Heinrich Bedford-Strohm**,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Der EKD-Ratsvorsitzende ermuntert und bestärkt in der Corona-Krise mit einer täglichen Videobotschaft* auf www.facebook.com/landesbischof/ und www.youtube.com/user/bayernevangelisch/videos die Menschen.

* 17. April 2020

Die nächste Ausgabe der Posaune erscheint
Ende November 2020
Redaktionsschluss ist der 15. Oktober 2020